Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilagen: „Illustrirtes Sonntagsblatt" u. „Der Zeitspiegel".
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 **Mark.** Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches (ohne Bestellgeld) 1,50 **Mark.**

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis:
Die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.
Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung **Walter Lambeck** Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Auswärts bei **allen** Annoncen-Expeditionen.

Nr. 123. Donnerstag, den 28. Mai **1896.**

4 Die feierliche Krönung des Zarenpaares

hat am Dienstag in Moskau stattgefunden. Es wird darüber von dort gemeldet: Nachdem sich alle zur Krönung geladenen und befohlenen fürstlichen und amtlichen Zeugen in der Uspenski-Kathedrale eingefunden hatten und nachdem insbesondere die Kaiserin-Wittwe, geschmückt mit Purpurmantel und Krone und umgeben von einem glänzenden Gefolge auf ihrem Throne Platz genommen hatte, erschien gegen 10 Uhr das Kaiserpaar am Ausgange des Kremlschlosses und begab sich in glänzendem Zuge mit den vorangetragenen Reichsinsignien zur Krönungskathedrale. Beim Erscheinen des Herrscherpaares ertönten alle Glocken des Kremls und alsbald auch die der ganzen Stadt, die Truppen präsentirten, und die dichtgedrängte Volksmenge brach in begeisterte, stürmische Jubelrufe aus, welche erst verstummten, als das Kaiserpaar in die Kathedrale eingetreten und den Blicken der Bevölkerung entschwunden war. — Um 11 Uhr verkündeten das Geläute sämmtlicher Glocken der Zarenstadt und der Donner der Geschütze, daß der Kaiser sich und seiner Gemahlin die Krone aufs Haupt gesetzt hatte. Um 12 Uhr gaben abermaliges Läuten aller Glocken und Kanonensalven kund, daß die heilige Salbung an dem Kaiser und der Kaiserin vollzogen ist. Unter tiefster Stille kniete nun Kaiser Nikolaus nieder und sprach laut ein Gebet zu Gott: — „Führe mich bei der Erfüllung der Sendung, die Du mir gegeben, gieb mir die Erkenntniß des Guten und stärke mich für meinen Herrscherberuf, daß mich die Weisheit durchdringe, die von Deinem Throne ausgeht. Möge mein Herz milde sein unter Deiner Obhut, auf daß ich ohne Gewissensnoth mich am Tage Deines Gerichts vor Dir verantworten kann." — Nachdem der Zar sich wieder erhoben, sprach der Metropolit laut ein Gebet für das Kaiserpaar, das alle Anwesenden knieend anhörten. Dann erhielt der Zar das Abendmahl in beiderlei Gestalt. Vor den Gekrönten und Gesalbten, die nun den Thron wieder bestiegen, verneigten sich abermals alle Versammelten und wieder ertönten Lobgesänge der Priester und des Chors. Damit hatte die Krönungszeremonie nach über vierstündiger Dauer ihr Ende erreicht und es erfolgte nunmehr der feierliche Umzug in die Erzengel-Kathedrale und die Mariä Verkündigungs-Kathedrale und von hier aus zurück in den Andreassaal über die rothe Treppe, von deren Höhe aus sich das Kaiserpaar dreimal vor dem Volke verneigte.

Nach Abschluß der Krönungsfeierlichkeiten fand ein Festmahl für das diplomatische Korps statt. Nachmittags 3 Uhr begann in der altehrwürdigen, kostbar ausgestatteten Granowitaja Polata ein Festmahl der kaiserlichen Majestäten, welches bis 4 Uhr währte. Gegen 4½ Uhr war das Festmahl für die geladenen Gäste. Abends fand eine Illumination statt.

In Petersburg gab gegen ¾2 Uhr Nachmittags von der Festung herüberdröhnender Freudensalut der massenhaft in den Straßen wogenden jubelnden Menge die in der Uspensky-Kathedrale zu Moskau erfolgte Krönung des Kaiserpaares kund. Jubelrufe erschallen ringsum, man drückt sich die Hände und umarmt sich. Heller Sonnenschein lagert über der grandios geschmückten Stadt, Festgeläut der Kirchen aller Konfessionen ruft die Andächtigen zum Dankgebet zusammen. Zahlreiche Equipagen der zur Führung der laufenden Geschäfte zurückgebliebenen hohen Militär- und Civilbeamten sowie endlose Reihen von Privatfuhrwerken und unübersehbare Volksmassen drängen nach der Isaaks-Kathedrale zur offiziellen Kirchenfeier. Absperrungsmaßregeln hindern jedoch der festlich gestimmten Menge den Zutritt zur Kirche. Nur den Spitzen der Behörden ist der Zutritt gestattet. Aehnlich ist es bei den meisten Kirchen orthodoxer Konfession. Ohne jede Beschränkung sind nur die evangelischen und katholischen Kirchen geöffnet. — Nach Aufhebung der Absperrungsmaßregeln füllten sich die Isaaks-Kathedrale und die anderen Kirchen der Hauptstadt mit einer dichtgedrängten Menschenmenge, welche nach der kirchlichen Feier zu den verschiedenen für Volksbelustigungen hergerichteteten Plätzen in der Stadt und in den Vororten strömte. Ueberall fanden unentgeltliche Schauspiele, Concerte und Bewirthungen statt. Bei der öffentlichen Bewirthung der Armen kamen 10 000 Portionen zur Vertheilung, deren jede aus einer Kohlsuppe, ½ Pfunde Fleisch, 1 Pfunde Brod, 4 Würsten, eingemachten Früchten und einer Flasche Bier bestand.

Durch kaiserlichen Ukas ist zur Erinnerung an die Krönung für die Geistlichkeit ein aus einem silbernen Kreuze bestehendes Abzeichen gestiftet worden, welches auf der Brust zu tragen ist. — Der Metropolit von Petersburg, Palladius, hat ein kaiserliches Handschreiben und ein Kreuz von Diamanten erhalten, welches auf der Mitra getragen werden soll; dieselbe Auszeichnung erhielten der Metropolit von Kiew, Johannikius, und der Metropolit von Moskau, Sergius. Für die Erzbischöfe sind 11 Handschreiben mit Auszeichnungen erlassen und den Bischöfen und dem Klerus zahlreiche Auszeichnungen verliehen. — Im Ministerium des Aeußeren ist zu dem Range eines Wirklichen Geheimen Rathes befördert worden: der außerordentliche Botschafter bei dem Deutschen Kaiser, Graf von Osten-Sacken.

Folgende Gnadenakte für die Armee hat der Kaiser aus Anlaß der Krönung erlassen: 1. eine jährliche Unterstützung der Militär-Pensionskasse von 1 200 000 Rubel, 2. 100 000 Rubel jährlich, um die Zahl der Pensions-Freistellen für Töchter von Militärs zu vermehren, 3. die Erhöhung der jährlichen Summe für die Ernährung der Soldaten um 3 Millionen Rubel, 4. die Beförderung aller Fähnriche in der Armee und bei den Kosaken, 5. beschleunigte Beförderung der Aelteren der Garde vom Kapitän (inklusive) abwärts bei der Infanterie, Kavallerie, bei den Kosaken und dem Ingenieur-Corps; außerdem verschiedene andere Gnadenbeweise.

Das kaiserliche Manifest aus Anlaß der Krönung lautet: „Wir thun kund und zu wissen allen unseren getreuen Unterthanen: Nachdem wir durch den Willen und die Gnade des Allmächtigen Gottes heute die heilige Krönung vollzogen und die heilige Salbung empfangen haben, knieen wir am Throne des Herrn der Herrscher mit der inbrünstigen Bitte nieder, die Dauer unserer Regierung zum Heile des geliebten Vaterlandes zu segnen und in der Erfüllung unseres heiligen Gelübdes uns zu bestärken, treu und unentwegt das von den gekrönten Vorfahren übernommene Werk des Ausbaues des russischen Landes und der Befestigung des Glaubens, der guten Sitte und der wahrhaften Erleuchtung fortzusetzen. Indem wir erkennen, was allen unseren getreuen Unterthanen Noth thut und in Sonderheit unsere Blicke lenken auf die Mühseligen und Beladenen, seien sie dies auch aus eigener Schuld oder Pflichtvergessenheit, folgen wir dem Drange unseres Herzens, auch ihnen die möglichsten Erleichterungen zu gewähren, damit sie an diesem denkwürdigen Tage unserer Krönung, den Pfad eines neuen Lebens beschreitend, freudig an dem allgemeinen Jubel des Volkes theilnehmen können." Es folgen eine Anzahl Strafnachlasse und Amnestirungen. Erlassen werden Steuerrückstände für das europäische Rußland und für Polen, die Grundsteuer wird auf 10 Jahre auf die Hälfte herabgesetzt, Geldstrafen werden erlassen oder ermäßigt, Forderungen des Staates verschiedener Art werden niedergeschlagen. Ferner werden erlassen Verurtheilungen für leichtere Vergehen, welche mit Ermahnung, Verweis, Geldstrafe bis zu 300 Rubel oder mit entsprechender Haft bezw. Gefängniß bedroht sind, ausgenommen Diebstahl, Unterschlagung, strafbarer Eigennutz, Wucher, Erpressung, leichtsinniger Bankerott, Vergehen gegen Ehre und Gesundheit. Den nach Sibirien Verbannten werden ebenfalls Milderungen und Abkürzungen der Strafen gewährt. Ferner werden eine große Reihe anderer Strafmilderungen und eine Abkürzung der Verjährung befohlen. Flüchtlinge aus dem Zarthum Polen und aus den Westgouvernements, welche keine Todtschläge, Mißhandlungen, Raub oder Brandstiftung zur Unterstützung des polnischen Aufstandes begangen haben, werden, wenn sie in das Vaterland zurückkehren und den Eid der Treue leisten, von der durch Manifest vom 15. Mai 1883 angeordneten Polizeiaufsicht befreit; denselben wird freie Wahl des Aufenthaltsortes gewährt. Flüchtlinge, welche sich der genannten Verbrechen schuldig gemacht haben, unterliegen einer dreijährigen Polizeiaufsicht an einem vom Minister bestimmten Orte.

Im Lustgarten zu Berlin fand am Dienstag Mittag aus Anlaß der Krönung des russischen Kaiserpaares vor unserem Kaiser eine Parade des Alexander-Garde-Regiments und des 2. Garde-Dragoner Regiments Kaiserin Alexandra von Rußland statt, zu der die Truppen in großer Paradeuniform, die Dragoner zu Pferde antraten. Der Parade wohnte die russische Botschaft bei, außerdem der kommandirende General des Gardekorps von Winterfeld und andere direkte Vorgesetzte der in der Parade stehenden Truppen. Punkt 12½ Uhr erschien der Kaiser in der Uniform seines russischen Infanterie-Regiments und begrüßte zunächst den Botschafter von Osten-Sacken. Beim Abreiten der Fronten begrüßte der Kaiser die Truppen mit einem „Guten Morgen, Alexander!" und „Guten Morgen, Dragoner!", hielt an jedes Regiment eine Ansprache und beglückwünschte die Dragoner insbesondere zu ihrer Namensverleihung. Schließlich brachte der Monarch auf das russische Kaiserpaar ein Hurrah aus, in das die Truppen kräftig einstimmten. Im Anschluß daran spielte die Musik die russische Nationalhymne. Nach einem nochmaligen Vorbeimarsch begaben sich die Truppen in ihre Kasernen zurück. Die Offiziere beider Regimenter lud der Kaiser zur Tafel in das Schloß. Der Kaiser brachte einen Trinkspruch auf das Zarenpaar aus. Se. Majestät betonte, daß das russische Kaiserpaar in diesem Augenblick sich die Krone aufs Haupt setze, mit dem heiligen Oel gesalbt werde, und daß in das Jauchzen des russischen Volkes sich der Jubel der anderen Völker, welche durch besondere Abordnungen in Moskau vertreten seien, mische, nicht zum Mindesten der unserige. Se. Majestät gab den innigsten Segenswünschen für das russische Herrscherpaar Ausdruck und schloß mit einem dreifachen Hurrah, in welches die Versammlung begeistert einstimmte.

Lebenskrisen.

Erzählung von J. Gerber.

(Nachdruck verboten.)

(11. Fortsetzung.)

„Du hast mir noch gar nicht erzählt, ob Du bei Liebensteins den Oberamtmann Doppmeier wiedergesehen hast? — Er verkehrte doch noch dort?" begann die alte Gräfin wieder.

„Ach, Mamachen, wenn ich nicht davon sprach, so geschah es deshalb, weil es für mich auf der ganzen Welt keine widerwärtigere Persönlichkeit giebt, als diesen zudringlichen Menschen. Es ist mir schon unangenehm, an ihn zu denken."

„Aber Du wirst mir doch meine Frage beantworten können? War er dort?"

„Ja, Mama, ich sah ihn mehr als ein Dutzend mal. Er hat sich eine neue Perrücke zugelegt und den grauen Stoppelbart schwarz gefärbt. Er brachte immer so viele Bonbons und Confituren mit, daß die Kinder meiner Freundin Magenkolik davon bekamen. Mir bewies er seine Huldigung in einer so närrischen Weise, daß meine Lachnerven auf das Empfindlichste davon gereizt wurden. Du glaubst nicht, wie abgeschmackt, wie lächerlich es war! Gott sei Dank, ich bin ihn los. Sollte er es aber noch einmal wagen, mich mit seiner Bewerbung zu verfolgen, dann bitte, Mama, weise Du ihn entschieden ab. Sage ihm doch er möge seiner Tochter Kind, das kleine Gretchen auf den Arm nehmen, in den Spiegel sehen und sich dann selbst fragen, was ein alter Großpapa von sechzig Jahren mit eine achtzehnjährigen lebenslustigen Frau anfangen will!" Sie lachte hell auf.

„Wanda, Du bist furchtbar moquant! Ich habe Dich schon oft gebeten, Deine Spottsucht zu unterdrücken und nicht mit Hochmuth und Ueberhebung auf andere Menschen zu blicken. Es lebt ein Geist in Dir, der mein mütterliches Herz sehr oft mit Kummer erfüllt. Ich befürchte, daß Du dadurch noch ins Unglück kommen wirst. Die Stunde erscheint vielleicht, wo Du es bereust, den Antrag dieses braven ehrenwerthen Mannes, der Dir eine vorzügliche Versorgung bot, abgewiesen zu haben. Du hast mir dadurch eine große Freude geraubt, denn es ist mein inniger Wunsch, für Dich einen Mann zu finden, auf dessen treue Fürsorge Du fest bauen kannst."

Das heitere Lächeln auf Wandas Gesicht war verschwunden. Sie preßte die feinen Lippen trotzig zusammen.

„Es thut mir wirklich leid, Mama, Deinen Wunsch nicht erfüllen zu können", versetzte sie im herben Tone. „Aber es ist mir unmöglich, ohne Liebe zu heirathen, lediglich um unsere Verhältnisse zu verbessern. Doch vom Kirchthurm schlägt es eben vier und die Lampe geht aus. Wir wollen jetzt schlafen, Mamachen, ich bin müde geworden, mir fallen schon die Augen zu."

Die Gräfin seufzte resignirt.

„Ja, geh schlafen," sagte sie mit einem Kuß auf Wanda's Stirn. „Ich will es auch versuchen!"

* * *

Eine Woche darauf verließ Doktor Harder die Stadt, um die Anhöhe zu ersteigen, auf der die alte Klosterruine lag.

Die Sonne schien heiß, vom lichtblauen Sommerhimmel, aber die dichten Tannen und Buchen, welche den steilen Weg säumten, warfen kühlen Schatten darüber und erfrischten die Luft mit würzigem Wohlgeruch.

Er hatte in kurzer Zeit den Hügel erklommen und gelangte über den ehemaligen, jetzt bis an den Rand mit Schutt und Geröll ausgefüllten Wallgraben zu einem freien Plateau, auf dem sich die verwitterten Ueberreste des einst so berühmten Klosters befanden.

Hier oben herrschte feierliche Ruhe und Stille, nur in gedämpften Tönen drang des Städtchens Unrast von unten herauf. Im Walde ging geheimnißvolles Rauschen von Baum zu Baum, der alte Röhrbrunnen plätscherte leise und nur manchmal klang ein schmetterndes Posthorn von fern. Herrlich war auch von hier der Blick ins offene Land, besonders an einem schönen Sommertage wie heut. In der Ebene tauchten überall kleine Dörfer auf, rings umgeben von fruchtbaren Feldern und frischen Wiesen, auf denen das duftende Heu gehäufelt lag. Auf den Aeckern wurde das erste Korn geschnitten, die bunten Kopftücher der Bauerdirnen leuchteten im Sonnenschein und hoben sich kräftig von den blauen Blousen der Männer ab.

Das weite Thal, in dem die Stadt Kranzburg lag, breitete sich bis zu einer stolzen Höhe aus, von der aus einem Kranze mächtiger Buchen Schloß Samoczin, der Stammsitz der Czwalina's, herübergrüßte.

Doctor Harder rastete lange hier oben und blickte zu den stillen dunkeln Wäldern hinüber.

Träumerisch wanderte er weiter, zunächst zum alten Wachtthurm hinan, vorüber an den Hecken von wilden Rosen, deren dornige Zweige ihn hier und dort festzuhalten versuchten. Oben angelangt, durchquerte er den kleinen Vorgarten und schritt rasch durch die rundbogige Eingangsthür des Thurmes in eine weite gewölbte Halle, von der eine steile Wendeltreppe in die oberen Gemächer führte, welche Gräfin Czwalina mit ihrer Tochter bewohnte.

In dieser kahlen, mit Fliesen belegten Halle, in der eine eiskalte modrige Luft wehte, hallten Doctor Harders Schritte unheimlich

Deutsches Reich.

Berlin, 26 Mai.

Der **Kaiser** hörte am Pfingstdienstag den Vortrag des Chefs des Militärkabinets von Hahnke und begab sich nach Berlin, wo er im Reichskanzlerpalais die Vorträge des Fürsten Hohenlohe und des Staatssekretärs von Marschall entgegennahm. Im kgl. Schlosse empfing der Monarch später den ehemaligen französischen Botschafter Herbette in Abschiedsaudienz. Nach der Parade im Lustgarten anläßlich des russischen Krönungstages und dem Festmahl im Schlosse fuhr der Kaiser nach Madlitz und pürschte auf Rehböcke. Abends erfolgte die Rückkehr nach Potsdam.

Der **Herzog von Sachsen-Meiningen** hat sich wieder einmal als hochherziger Freund der Volksschule gezeigt, indem er die ihm vom Landtage zu seinem 70. Geburtstage zur Verfügung gestellte Summe von 50 000 Mk. zur Errichtung eines Lehrerseminars in Hildburghausen überwies.

Der Kaiser hat dem **Akademischen Verein „Hütte"**, der in Wernigerode sein 50. Stiftungsfest gefeiert, auf den Huldigungsgruß mit einem Telegramm gedankt, worin es heißt: „Die gewaltigen Fortschritte und Errungenschaften auf allen Gebieten der Technik, welche wir nicht zum Mindesten dem unermüdlichen Forschungstriebe und der bahnbrechenden Arbeit deutscher Ingenieure zu verdanken haben, werden stets meine volle Anerkennung finden. Möge der Verein, dessen treue wissenschaftliche Arbeit mir wohlbekannt ist, auch ferner aus seiner Mitte zahlreiche Männer hervorgehen lassen, die der deutschen Technik wie dem deutschen Vaterlande zur Zierde gereichen."

Reichsschatzsekretär Graf **Posadowski** hat den Kronenorden 1. Klasse erhalten.

Der Generallieutenant z. D. v. **Below** ist zu Königsberg i. Pr. im 88. Lebensjahre gestorben. Derselbe hatte an den Kriegen der Jahre 1864 und 1866 ruhmvollen Antheil genommen.

Das **erste deutsche Geschwader** hat Kiel verlassen, um im östlichen Theil der Ostsee Uebungen unter Admiral Köster abzuhalten.

Nach **Deutsch-Südwestafrika**, und zwar nach Swakopmund hat sich von der westafrikanischen Station aus das Kannonenboot „Hyäne" begeben, nachdem bereits zu Anfang dieses Monats der Kreuzer „Seeadler" von Ostafrika dorthin beordert worden war, um nöthigenfalls die Schutztruppe durch ein ausgeschifftes Landungskorps zu verstärken. Die Verstärkung der Schutztruppe, die bekanntlich am 30. Mai von Hamburg aus in See geht, kann Swakopmund nicht vor Ende des nächsten Monats anlaufen. Anläßlich der Verstärkung hat das Artilleriedepot in Spandau Auftrag erhalten, große Mengen Kriegsmaterial bereitzustellen.

Der Freisinnige Antrag auf Erlaß eines **Reichsnothvereinsgesetzes**, der von der Kommission nunmehr zu einem vollständigen **Vereinsgesetz** ausgearbeitet worden ist, durch welches u. A. das in verschiedenen Staaten bestehende Verbot der Verbindung politischer Vereine aufgehoben wird, wird nach den parlamentarischen Pfingstferien zur zweiten Berathung an das Plenum gelangen. Wenn man in liberalen Blättern mit großer Sicherheit auf die Annahme dieses Gesetzes rechnet, so hält die freikonservative „Post" im Gegensatz dazu die Aussicht auf Zustimmung der verbündeten Regierungen zu dem Gesetz für recht unwahrscheinlich.

Die **Stichwahl zum Reichstag** zwischen dem Conservativen v. Arnim und dem Freisinnigen Lessing in Ruppin-Templin ist auf den 2. Juni anberaumt worden.

Der Abgeordnete Freiherr Felix v. **Loe** (Ctr.), der in Köln zum Besuche bei seiner Schwester weilt, ist so schwer erkrankt, daß ihm die Sterbesakramente gereicht wurden. — Einer späteren Meldung zu Folge ist Freiherr v. Loe am Spätnachmittag bereits gestorben.

Die ministerielle „Berl. Corr." schreibt: „In dem Strafverfahren wider den **Bernsteinwaarenfabrikanten Westphal** zu Stolp i. P. soll Zeitungsnachrichten zu Folge festgestellt worden sein, daß der Geheime Kommerzienrath **Becker** zu Königsberg i. Pr. sich mehrfach hoher Verbindungen gerühmt und dabei Aeußerungen gethan habe, welche geeignet wären, die Integrität der bei der Verwaltung des Bernsteinregals betheiligten Beamten in Frage zu stellen. Falls solche Aeußerungen des Becker wirklich nachgewiesen würden, so wird der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten selbstverständlich die nöthigen Schritte thun, um die strafrechtliche Verfolgung des pp. Becker herbeizuführen. Die hierfür erforderlichen Maßnahmen müssen aber, da über den jene Aeußerungen des Becker betr. Thatbestand bis jetzt nur Zeitungsnachrichten vorliegen und es daher für die Beurtheilung desselben zur Zeit an jedem amtlichen Materiale fehlt, ausgesetzt bleiben, bis das in dem Strafverfahren wider Westphal ergangene Urtheil vom 15. d. Mts ausgefertigt und dem genannten Minister gemäß seinem schon am 17. d. M. gestellten Ersuchen mitgetheilt sein wird.

Zu der am Dienstag eröffneten **deutschen Lehrerversammlung** sind etwa 7500 Lehrer und Lehrerinnen aus allen Theilen Deutschlands und Oesterreichs in **Hamburg** eingetroffen. Der große Sagebiel'sche Saal vermag die Theilnehmer bei weitem nicht zu fassen. Zu Vorsitzenden wurden gewählt: Lehrer Clasnitzer-Berlin, Seminar-Oberlehrer Halben und Hauptlehrer Paulsen-Hamburg. Senator Refardt begrüßte die Versammlung im Auftrage des hamburgischen Senats. Alsdann sprach Schulrath **Marahn**-Hamburg über die Bedeutung Pestalozzi's für die Erziehungsaufgaben unserer Zeit. Nach einem weiteren Vortrage des Lehrers **Rieß** (Frankfurt a. Main) über die Betheiligung des Lehrers an der Schulverwaltung, wurden die aufgestellten Leitsätze, in denen eine für den Lehrerstand angemessene Vertretung mit Sitz und Stimme in allen Instanzen der kommunalen und staatlichen **Schulverwaltung** gefordert wird, einstimmig angenommen. Die Verhandlung wird Mittwoch fortgesetzt. — Im Laufe des Nachmittags fand im Sagebiel'schen Saale ein Festessen statt, an welches sich am Abend ein zwangloses Beisammensein im Zoologischen Garten schloß.

Der siebente allgemeine deutsche **Neuphilologentag**, der ebenfalls in Hamburg tagt, ist Dienstag unter dem Vorsitz des Professors **Wendt**-Hamburg eröffnet worden. Auch aus Wien waren im Auftrage des österreichischen Kultusministeriums mehrere Theilnehmer zu der Versammlung erschienen. Den ersten Vortrag hielt Geheimrath Dr. **Muench**-Coblenz über das Thema, „Welche Ausrüstung für das neusprachliche Lehramt ist vom Standpunkt der Schule aus wünschenswerth", an den sich Dr. **Hengesbach**-Meseritz mit einem Vortrage über „die Reform im Lichte der preußischen Direktoren-Konferenz" schloß. Ein Antrag des Professors Dr. **Müller**-Heidelberg auf Feststellung des neusprachlichen Lekturekanons durch Einsetzung einer Kommission von 17 Mitgliedern wurde angenommen und die Wahl der Kommissionsmitglieder sofort vorgenommen. Zum Vorsitzenden wurde Professor Dr. Müller gewählt. — An der Sitzung nahmen etwa 250 Mitglieder theil. Eine zweite Sitzung fand am Nachmittage statt, sodann folgte ein Festessen in Blankenese.

In Brünn ist während der Pfingstfeiertage die Hauptversammlung des **deutschen Schulvereins** abgehalten worden. Der Geschäftsbericht dieses segensreichen Vereins ist leider ungünstig und zeigt einen erheblichen Rückgang der Einnahmen. Die Vereinsleitung ist daher gezwungen, ihre Thätigkeit entsprechend einzuschränken, während der tschechische Schulverein mächtig wächst.

Ausland.

Italien. Die Regierung hat jetzt die offizielle Nachricht erhalten, daß Menelik bereit ist, die italienischen Gefangenen zurückzugeben, sie hat deshalb die Friedensverhandlungen wieder aufgenommen.

Frankreich. Im Ministerrathe unterzeichnete Präsident Faure die Ernennung des Marquis von Noailles zum **Botschafter in Berlin**.

Provinzial-Nachrichten.

— **Culm**, 25. Mai. Eine recht unbequeme **Postverbindung** hat ein Theil der Bewohner der Stadtniederung. Da die Postsachen erst um 11 Uhr in Podwitz eintreffen, kommen viele derselben erst um 3 und 4 Uhr in die Hände der Empfänger. Wie wir erfahren, besteht nun die Absicht, die nach Podwitz fahrende Botenpost schon vor Ankunft der Berilner Kourierpost abzulassen, so daß dieselbe schon kurz nach 9 Uhr in Podwitz eintreffen würde. — Die Einnahme der allgemeinen **Ortskrankenkasse** betrug im Vorjahre 8291,99 Mark, die Ausgabe 6235,58 Mark, so daß ein Kassenbestand von 2056,41 Mark verbleibt.

— **Schwetz**, 25. Mai. In der vergangenen Nacht zogen Gewitter mit Regengüssen über Stadt nnd Umgegend. Um 2 Uhr Nachts schlug der **Blitz** in die Scheune des Besitzrrs Zemke in Kranichsfelde und äscherte dieselbe ein. Die hiesige Feuerwehr war nicht ausgerückt, weil der Feuerschein auf einen Brand jenseits der Weichsel schließen ließ.

— **Briesen**, 26. Mai. Vorgestern Abend entlud sich ein starkes **Gewitter** mit wolkenbruchartigem Regen und Hagel über unserem Ort, welches fast 4 Stunden lang wüthete. Ein Blitzstrahl nahm seinen Weg am Thurm der evangelischen Kirche entlang, ohne Schaden an den Glocken oder der Uhr zu machen; nur die eiserne Umrahmung an dem Fenster ist geschmolzen, die Wand geschwärzt. Ein zweiter Strahl zerschmetterte in der Grünstraße einen schönen Obstbaum.

— **Aus dem Kreise Rosenberg**, 26. Mai. Ein sehr heftiges **Gewitter**, das strichweise starke Hagelschauer im Gefolge hatte, zog gestern Nacht über den südöstlichen Theil des Kreises dahin. Kurz nach 1 Uhr schlug der Blitz in die Scheune des Besitzers Johann Mursch in Karrasch, die sofort in hellen Flammen stand. Bald brannte auch der in der Nähe befindliche Viehstall, der mit dem Wohnhause unter einem Dache sich befand. Den Bewohnern gelang es kaum, das nackte Leben zu retten. Das Feuer, dem kein Einhalt geboten werden konnte, da eine Spritze überhaupt nicht an der Brandstelle erschien, ergriff auch sehr bald die Gebäude des Besitzers Dzomba. In kurzer Zeit waren auch diese vollständig niedergebrannt. In größter Gefahr schwebte auch das Schulgebäude; doch gelang es, dasselbe zu erhalten, und wurde damit eine weitere gefährliche Verbreitung des Feuers verhindert.

Th. **Jastrow**, 26. Mai. Bei dem heutigen **Königsschießen** errang Schmiedemeister Strech die Königswürde; erster Ritter wurde Schlossermeister Grünwald und zweiter Ritter Kaufmann Brandt. Den Schuß für Se. Majestät den Kaiser gab der Kapitän der Schützengilde, Bürgermeister Hempel, ab.

— **Neuteich**, 26. Mai. Der im Abbau Ladekopp zwischen Broeske und Ladekopp wohnende Besitzer Regehr fuhr gestern mit seiner Familie zur Kirche, während der Knecht und das Dienstmädchen zurückblieben. Bei der Rückkehr fand Regehr das Dienstmädchen mit zerkratztem Gesicht und zerrissenen Kleidern **todt** an der Thürklinke hängen. Der Knecht war verschwunden. Es wird angenommen, daß derselbe, ein etwa 18jähriger Mensch Namens Krause, von schwächlichem Körperbau, kenntlich an einem kürzeren Fuß, das Mädchen **erhängt** hat und dann geflüchtet ist.

— **Danzig**, 26. Mai. Der 13jährige Schüler F. aus einer hiesigen Mittelschule hat am ersten Pfingstfeiertage mittels eines Revolvers, den er aus einem hiesigen Eisenladen gekauft hatte, sich durch zwei Schüsse in den Kopf **zu tödten versucht**. Aus einem an die Eltern gerichteten Brief geht hervor, daß der Knabe aus Abscheu vor dem Schulbesuch Hand an sich gelegt hat. — Aus Anlaß der **Zarenkrönung** in Moskau brachte heute Vormittag die Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 vor dem russischen General-Consulatsgebäude, das zu Ehren des Tages Flaggenschmuck angelegt hatte, eine Serenade.

— **Carthaus**, 24. Mai. Auf dem pommerellischen Höhenzuge westlich der Weichsel, umgeben von schönen Wäldern und Seen, liegt der Ort Carthaus. Vor mehr als fünfhundert Jahren wurde hier die erste Niederlassung von Mönchen des Carthäuser Ordens gegründet und die Wahl gerade dieses Ortes macht ihrem Schönheitssinn alle Ehre; den Namen „Marien-Paradies" führt unser lieblichster Kreisort auch heute noch mit vollem Recht. Mit der Bahn von Praust bequem zu erreichen, durch eine Höhenlage von 800 Fuß und köstliche Waldluft ausgezeichnet, eignet sich Carthaus vortrefflich als Luftkurort. Der Zuzug von Fremden nimmt alljährlich zu, jedoch noch weit zahlreicher, als es bisher geschieht, sollten Erholungsbedürftige ihre Schritte hierher lenken. Im Orte selbst sind mehrfache prächtige Anlagen, aus deren saftigem Grün die zerstreut liegenden Gebäude, vielfach villenartig, hervorlugen. Recht sehenswerth ist auch die alterthümliche Klosterkirche am Fuße des waldumkränzten Klostersees. Auf wohlgepflegten Park- und Waldwegen sind in näherer und größerer Entfernung die entzückendsten landschaftlichen Punkte erreichbar, wir erinnern nur an die Spitzberg-Kapelle, Adolfshöhe, Goullonshöhe, Präsidentenhöhe, Königsstein bei Ostritz und den Thurmberg bei Schönberg, welcher mit seinen 335 Metern die höchste Erhebung des norddeutschen Tieflandes zwischen Ural und Harz bildet. Die Wege zeigen jetzt in großer Zahl Touristenschilder und Farbstriche, welche die einzuschlagende Richtung angeben, sodaß die Orientirung eine sehr leichte ist. Wer an wahrer Naturschönheit, an Wald-, Fluß und See in lieblichster Vereinigung sich erfreuen will, der darf seine Schritte nur nach Carthaus lenken, um volles Genüge zu haben. Gute Gasthöfe und Pensionen, die zu mäßigen Preisen gute Verpflegung bieten, sind in ausreichender Zahl vorhanden. Also, „warum in die Ferne schweifen, sieh! das Gute liegt so nah!"

— **Schulitz**, 26. Mai. Der **Grünkircher Kriegerverein** feierte gestern sein Fahnenweihfest in Grünkirch. Der Verein besteht seit fünf Jahren und zählt nahezu an 200 Mitglieder. Die Kriegervereine Inowrazlaw, Argenau, Torkowo, Wonorze und der hiesige hatten Deputationen von einigen 20 Mitgliedern zu der Feier entsandt. Der Weiheakt fand vor der Kirche in Grünkirch statt.

— **Bromberg**, 26. Mai. Großes Aufsehen erregte es, als am Freitag der Bauunternehmer W. von hier seitens der Polizei **verhaftet** wurde. Man glaubt in ihm den **Mörder** des im vorigen Jahre auf unserer Vorstadt Neuhof todt aufgefundenen Dachdeckermeister **Papenfuß** entdeckt zu haben. P. kam damals Abends aus Niewiscin hier an und wollte am Morgen seine Reise fortsetzen. Man fand ihn, seiner Baarschaft von 100 Mark beraubt, anscheinend nach heftigem Kampfe erst seinen Mördern erlegen. Verschiedene übel beleumdete Persönlichkeiten wurden zur Untersuchung gezogen, jedoch wieder freigelassen, da sie sich von dem Verdacht der Thäterschaft reinigen konnten. Dieser Tage nun lief bei der hiesigen Polizei aus dem Zuchthause zu Rawitsch ein Schreiben ein, worin ein wegen Diebstahls bestraftes Frauenzimmer von zweifelhaftem Rufe, mit welcher W. lange Jahre zusammen gelebt hat, diesen und sich selbst der Ermordung des P. bezichtigte. Sie gab an, den P., bei dem sie Geld vermuthete, nach Neuhof gelockt zu haben, wo ihn ihr Zuhälter W. hinterrücks angefallen und nach heftiger Gegenwehr niedergeschlagen habe. Hoffentlich bringt die Untersuchung Licht in diese Angelegenheit. Die Denunciation soll sie übrigens aus Rache eingereicht haben, da sie erfuhr, daß ihr Galan sich in ihrer Abwesenheit verlobt oder verheirathet haben soll.

— **Inowrazlaw**, 26. Mai. Vor einiger Zeit brachten bekanntlich einige Blätter die Nachricht, Inowrezlaw werde noch **mehr Militär** erhalten. Diese Nachricht findet nicht nur nicht Bestätigung, sondern es verlautet jetzt sogar von anscheinend sicher unterrichteter Seite, das 4. Bataillon solle (gelegentlich der Zusammenlegung der 4. Bataillone zu Regimentern) verlegt werden, und zwar seien Tremessen oder Mogilno als neue Garnisonorte in Aussicht genommen. — Ein heißer Wunsch unserer Kaufmannschaft geht nunmehr in Erfüllung. Schon seit einiger Zeit stehen unsere städtischen Behörden mit dem Postfiskus in Unterhandlung zwecks Anlage einer **Stadtfernsprechverbindung**. Der aufgestellte Kontrakt scheint nun von beiden Theilen, sowohl vom Magistrat als auch von der Oberpostdirektion genehmigt zu sein. Wenigstens fängt man jetzt schon an, auf verschiedenen Häusern das Gestänge zur Anlegung der Leitungsdrähte zu errichten. Hoffentlich ist auch der Anschluß an die Fernsprechleitung nach Berlin nicht mehr weit.

Lokales.

Thorn, 27. Mai 1896.

+ [**Justizminister Schönstedt**] der, wie wir gestern schon mittheilten, unserer Stadt einen Besuch abzustatten gedenkt, trifft morgen, Donnerstag, Abend um 10 Uhr 16 Minuten mit dem Insterburger Zuge hier ein. In seiner Begleitung befinden sich die Herren Ministerialdirektor **Dietzsch** und Geheimer Rath Dr. **Holtgreven**. Die Herren, welche hier im Hotel „Schwarzer Adler" absteigen werden, kommen aus Königsberg, wo sie dem Oberlandesgericht und dem Landgericht einen Besuch abgestattet haben.

+ [**Personalveränderungen in der Armee.**] **Klußmann**, Vizewachtm. vom Landw. Bezirk Thorn, zum Sek. Lt. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 35, — Scheidler, Vizefeldw. vom Landw. Bezirk I Cassel, zum Sek. Lt. der Reserve des Fußart. Regts. Nr. 15, — befördert. — Engels, Sek. Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Landw. Bezirks Konitz. — **Bauer**, Pr. Lt. von der Inf. 2. Aufgebots, — **Bischoff** Pr. Lt. von der Kav. 2. Aufgebots — des Landw. Bezirks Thorn, — Wessel III, Hauptm. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw. Bezirks Danzig, diesem mit der Landw. Armee-Uniform, — Haehne, Sek. Lt. von der Inf. 2. Aufgebots desselben Landw. Bezirks, — Lentz, Hauptm. von den Pionieren 2. Aufgebots des Landw. Bezirks Danzig, diesem mit der Landw. Armee-Uniform, — der Abschied bewilligt. — Materne, Garn. Verw. Oberinsp. in Dt. Eylau nach Wesel, — Pfanner, Garn. Verwalt. Insp. in Flensburg, als Oberinsp. auf Probe nach Dt. Eylau, — versetzt. — **Kleen**, Kaserneninsp. auf Probe in Thorn, zum Kaserneninsp. ernannt. — Arnold, Pr. Lt. vom Grenad. Reg. Nr. 5., zum Hauptm. und Comp. Chef, — Abt, Sek. Lt. von demselben Regiment zum Pr. Lt., vorläufig ohne Patent, — v. **Hohmeyer**, Pr. Lt. vom Inf. Regt. von der Marwitz, (8. Pomm.) Nr. 61, zum Hauptm. und Comp. Chef — befördert. — v. Pelchrzim, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 128, in das Inf. Regt. von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61 versetzt. — Müller, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 128, zum Pr. Lt., vorläufig ohne Patent, befördert. — v. **Lilienthal**, Sek. Lt. vom Inf. Regt. von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61, vom 1. Juni d. J. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei dem Magdeb. Drag. Regt. Nr. 6 kommandirt. — von dem Borne, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier bei dem Landw. Bezirk Pr. Stargardt, in gleicher Eigenschaft zum Landw. Bezirk Muskau versetzt. — Trautvetter, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 141, à la suite des Regts. gestellt. — Böning, Sek. Lt.

---

wieder. Seitwärts, von einem Chaos durcheinander gestürzter Quadern fast verborgen, befand sich eine halboffene Pforte, welche den Einblick in einen schmalen, gruftartigen Raum gewährte, in dem sich ein großer steinerner Sarkophag befand, an dem man das schwarze Trauerwappen noch deutlich erkennen konnte. Er barg in seinem geräumigen Innern die Gebeine frommer Klosterbrüder, die vor alter, alter Zeit hier in beschaulicher Stille lebten.

Der junge Mann trat hinzu, schloß sorgsam die Pforte und überließ das schaurige Gemach den Todten.

Dann eilte er die steilen Stiegen hinan und gelangte auf einen, mit sauberen Matten belegten kleinen Flur, dessen einziges hohes Bogenfenster hinreichend Licht spendete, um mehrere Thüren gewahr werden zu lassen, die zu verschiedenen Zimmern führten.

Er klopfte an eine derselben an. Eine klangvolle Stimme, deren bestrickenden Wohllaut er kannte, rief „Herein!"

Nun öffnete er und trat mit einer tiefen respectvollen Verbeugung über die Schwelle des alterthümlichen Zimmers mit spiegelblankem Parket, dessen Wände zur Hälfte mit Holzgetäfel bedeckt waren.

Die Comtesse saß vor ihrem Nähtischchen, auf dem allerhand Stoffe, Garnknäuel zu weiblichen Handarbeiten lagen, und stickte. Das dunkle Hauskleid, dessen knappe Taille die herrliche Büste voll zur Geltung brachte, stand ihr vortrefflich. Eine weiße Musselinschürze mit gesticktem Rand bedeckte vorn das Kleid und war mit blauen Seidenbändern befestigt.

Die alte Gräfin lehnte in einem Armsessel, der ein gesticktes Wappen auf dem Polster trug. Sie hatte ein nicht sehr neues, graues Seidenkleid an, ein schwarzes Schnibbenhäubchen umkrauste das feine vornehme Gesicht mit den kurzen grauen Seitenlöckchen, halblange schwarzseidene Filethandschuhe bedeckten die schmalen durchsichtigen Hände.

Harder trat näher, verneigte sich von Neuem und sagte mit Freimuth: „Ich bin Doctor Harder und habe die Ehre, den Damen meinen nachbarlichen Gruß zu überbringen."

Ein paar Augenblicke richteten sich Wanda's dunkle Mädchenaugen fest und durchdringend auf des Sprechers männlich charaktervolle Züge. Dann machte sie eine steife, jedoch artige Verbeugung, ohne sich von ihrem Platze zu bewegen.

Die alte Dame erhob sich sofort, ging dem Gaste entgegen und reichte ihm mit unbefangener Freundlichkeit die Hand.

„Wir haben bereits aus der Ferne Bekanntschaft gemacht, Herr Doktor" sagte sie. „Herzlich willkommen in unserer Burg, ich erwartete Ihren Besuch schon längst."

Damit geleitete sie ihn zu einem großen altmodischen Lehnstuhl. Das morsche, mit fadenscheinigem Brokat überzogene Möbel krachte in allen Fugen, als er sich darauf niederließ. Jetzt entstand eine kleine Pause, wobei dem jungen Manne die Gelegenheit wurde, mit raschem Blick das Zimmer zu mustern. Er empfin dabei den Eindruck, als wäre er plötzlich in längst vergangene Jahrhunderte versetzt. Der ganze ziemlich große Raum war mit allerlei wunderlichem altmodischem Geräth ausgefüllt, welches dem an modernen Luxus gewöhnten Auge des Großstädters einen überraschenden Anblick bot.

Am oberen Ende stand ein bis hoch zur Decke hinanreichender zweithüriger Schrank aus Eichenholz mit geschnitzten Verzierungen und silbernen Beschlägen, während die gegenüberliegende Wand von einem alterthümlichen Spinett mit dünnen gebrechlichen Beinen eingenommen wurde. Darüber hing eines Ahnherrn lebensgroßes Portrait, in der pomphaften Tracht der polnischen Magnaten zur Zeit des prachtliebenden Königs August des Starken, in schadhaftem Rahmen. Vor dem breiten Marmorkamin prangte ein alter Rokokoschirm, mit einer in meisterhafter Feinheit ausgeführten Malerei, die eine Dame in Schäfertracht darstellte, welche ein paar Lämmer mit rosenrothen Halsbändern weidete. Alle Details des Anzuges, der Scenerie, waren noch gut erhalten, nur verblichen, verblaßt und vom Zahn der Zeit benagt. Neben dem großen steiflehnigen Sopha standen in bunter Reihe mehrere größere und kleine Sessel mit schweren blumigen Ueberzügen, seitwärts ein Tabouret, reich gestickt, ein Prachtstück aus der Barockzeit. Sämmtliche Möbel trugen die Spuren des Alters und der Vergänglichkeit zur Schau. Vor den Fenstern, deren bleigefaßte Scheiben mehr Schatten als Licht in die feierliche Färbung dieses Gemaches brachten, befanden sich schmale, mit verschossenem Sammet überzogene Sitze.

(Fortsetzung folgt.)

von demselben Regt., zum überzähl. Pr. Lt. befördert. — Buhtz, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14, als Comp. Offizier zur Unteroff. Vorschule in Bartenstein, — vom 1. Juli d. J. ab kommandirt. — Illmann, Hauptm. und Comp. Chef vom Inf. Regt. von Lützow (1. Rhein.) Nr. 25, in das Inf. Regt. von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61 versetzt. — Kluck, Sek. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 34, in das Feldart. Regt. Nr. 35 versetzt. — Gunkel, Oberst und Kommandeur der Fußart. Schießschule, zum Kommandeur des Fußart. Regt. von Linger (Ostpreuß.) Nr. 1 ernannt. — Becker, Hauptm. à la suite des Fußart. Regt. Nr. 11 und Vorstand des Art. Depots in Bromberg, zum Major, vorläufig ohne Patent, befördert. — Befördert werden: a) zum Sek. Lt. der Port. Fähnrich Meinke vom Inf. Regt. Nr. 128; b) zu Port. Fähnrichen: die Unteroffiziere: Pachnio vom Grenad. Regt. Nr. 5, — Schmittendorff vom Inf. Regt. Nr. 14, — Hellwig vom Inf. Regt. Nr. 128; die Oberjäger: Duby, Picht, Knispel vom Pomm. Jägerbat. Nr. 2; die Unteroffiziere: Simpson vom Fußart. Regt. Nr. 11, — Kegel vom Fußart. Regmt. Nr. 15. — — Gründel, Major z. D. und Komandeur des Landw. Bezirks Marienburg, der Charakter als Oberstlieut. verliehen. — Menzel, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt und gleichzeitig zum Bezirksoffizier bei dem Landw. Bezirk Samter ernannt. — v. Neumann, Oberst und Kommandeur des Fußart. Regts. Nr. 1, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pension und seiner bisherigen Uniform zur Disp. gestellt.

* [Personalien.] Dem Generalkommissions-Sekretär Kebcke in Bromberg ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden. — Der Gerichtsassessor Richardi in Bromberg ist zum ständigen Hülfsarbeiter bei der dortigen Staatsanwaltschaft an Stelle des zum Staatsanwalt ernannten Gerichtsassessors Dr. jur. Komorowski ernannt worden. — Dem Gewehrfabriksmeister a. D. Pantel zu Abbau Groß-Böhlkau im Kreise Danz'ger Höhe, zuletzt bei der Gewehrfabrik in Danzig, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. — Versetzt sind: der Hauptzollamtskontroleur Krausche in Oppeln als Steuer-Inspektor an die Zollabfertigung (Winde) in Thorn und der Eisenbahn-Stationsdiätar Fröhlich von Strasburg nach Pottangow.

= [Zum Nachfolger des Herrn Postdirektor Dobberstein] hierselbst ist Herr Postdirektor Schwartz aus Neustettin ernannt.

= [Landschaftsdirektor Albrecht †.] Eine Trauernachricht, welche in der ganzen Provinz Westpreußen die allgemeinste und regste Theilnahme erregt, kommt aus der Reichshauptstadt: In Berlin, wo er erst vor ein paar Wochen nach langem verdienstvollen Wirken sein Feierabend-Heim aufgeschlagen, ist Sonnabend Morgen Landschaftsdirektor Albrecht-Suzemin an Herzlähmung verschieden. Was der Verstorbene bis zu seiner kürzlichen Uebersiedelung nach Berlin unserer Provinz Westpreußen gewesen, weiß jeder, der die kommunale und wirthschaftliche Entwickelung derselben mit Aufmerksamkeit verfolgt hat; es ist in Westpreußens neuer Geschichte vielfach ehrenvoll verzeichnet. In den beiden Legislaturperioden von 1872—1878 vertrat Albrecht auch den Danziger Landkreis im Reichstage, und zwar gehörte er der nationalliberalen Partei an, deren Mieglied er bis zu seinem Lebensende geblieben ist. Fast ein halbes Jahrhundert seines arbeits- und ehrenreichen Lebens hat Albrecht dem Vaterlande, seiner Heimath, dem Wohle seiner Mitbürger in segensreicher öffentlicher Wirksamkeit gewidmet. Unverlöschlich steht auf der Ehrentafel der Geschichte unserer Provinz sein Name verzeichnet.

∠ [Vom Schießplatz.] Die Schießübungen des ersten Fuß-Artillerie Regiments aus Königsberg auf dem hiesigen Artillerieschießplatz erreichen am 30. d. Mts. ihr Ende; am 4. Juni beginnen die Uebungen der Fuß Artillerie-Regimenter 4 und 6, welche bis zum 2. Juli schießen werden.

□ [Im Victoria-Theater] gab gestern das Opern-Ensemble unter der Direktion des Herrn Ehlers die zweite Vorstellung, welche am zweiten Feiertage in Folge Absagens der Inowrazlawer Militärkapelle ausfallen mußte. Zur Aufführung gelangte die komische Oper „Der Barbier von Sevilla“ von Rossini. Am meisten sprachen Frl. Zascha, welche die Rolle der Rosina gesanglich wie schauspielerich mit erquickender Frische und Munterkeit durchführte, und Herr Montada, der den Verleumdungskünstler Basilio wiedergab, an. Von Herrn Titkary's Almaviva läßt sich dies weniger sagen. Herr Kummer war als Dr. Bartolo in seinem Spiel von großer Komik, er hätte aber auf die „unfreiwillige“ Komik mit seinem Käppchen lieber zur rechten Zeit verzichten sollen, da dieses für sein kahles Haupt doch einmal zu klein war. Sehr anerkennenswerth war der Figaro des Herrn Techner, wenn der Sänger auch nicht über eine besonders ausgiebige Stimme verfügt. Das Publikum, welches sich zu Anfang der Vorstellung etwas reservirt verhielt, spendete den Künstlern im weiteren Verlauf derselben lebhaften Beifall. — Morgen, Donnerstag, wird „Die Jüdin“ mit Frl. Möbus gegeben.

* [Im Schützenhaus-Theater] überwiegt diesmal unter dem Specialitäten-Ensemble das Gymnastische Fach, und es werden hier wirklich vortreffliche Leistungen geboten. Herrn William's Produktionen, sog. „Lawinenstürze“, die Parterre-Akrobaten „The Largards“, die Leistungen der aus fünf Personen bestehenden Boines-Truppe und der beiden Akrobaten-Clowns Wilsons ernten jedesmal den lebhaftesten Beifall. Als Gesangshumorist tritt Herr Eduard Egberts auf, der eine Reihe zugkräftiger Nummern auf seinem Programm hat. Die Liedersängerin Frl. Laroche verbindet mit einer sympathischen Stimme eine sehr geschickte Vortragsweise, ebenso auch die Kostüm-Soubrette Frl. Morris. An Abwechselung ist also, wie aus dem Vorstehenden ersichtlich, auch bei dem diesmaligen Programm kein Mangel, und die Besucher amüsiren sich aufs beste, wie allabendlich der reiche Beifall beweist.

+ [In dem schönen Naturpark der Bazarkämpe] bei Dill fand gestern Nachmittag das erste Konzert, gegeben von der Kapelle des 11. Artillerie-Regiments statt. Das Konzert war sehr gut besucht, namentlich von Familien. Es ist genügender Raum für die freie Bewegung der spielenden Kinder vorhanden. Mit den Klängen der Musik wetteiferten die vielen Singvögel, besonders die Nachtigallen durch ihren lieblichen Gesang.

x [An das Stadtfernsprechnetz] ist Herr Restaurateur Schulz-Schießplatz Thorn II unter Nr. 114 neu angeschlossen.

m [Westpreußische Gewerbe-Ausstellung Graudenz 1896.] Mit der Ausstellung wird in den Tagen vom 18., 19. und 20. Juli eine internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen, die erste in Westpreußen verbunden sein. Am ersten Tage findet nach der Prämiirung ein Schliefen für Teckel und Foxterriers auf Fuchs statt. Für diese Sonder-Ausstellung hat sich am Sonntag ein besonderer Vorstand gebildet, welcher aus den Herren Hauptmann Kiep-Graudenz als Vorsitzenden, Hermann Melzer-Bromberg als erstem, Hermann Pintzer-Graudenz als zweitem Ausstellungsleiter, Leicht-Graudenz als Platzdirigenten, Oberroßarzt Feuerhaak-Graudenz und v. Mentz-Klein Bandtken besteht. Anmeldungsformulare und Bedingungen, ebenso Nennungsformulare für das Schliefen, sind von Herrn Melzer-Bromberg zu beziehen; an denselben Herrn sind die Anmeldungen nebst Standgeld einzusenden; bevor das Standgeld eingesandt ist, bleiben die Anmeldungen unberücksichtigt. Der letzte Anmeldetermin für die Ausstellung wie für das Schliefen ist der 1. Juli, doch werden die Aussteller im eigenen Interesse ersucht, die Anmeldungen möglichst schon früher zu bewirken. Kranke, besonders mit ansteckenden Krankheiten behaftete Hunde, sind von der Ausstellung ausgeschlossen. Die besten ausgestellten Hunde werden prämiirt werden; die Prämien bestehen im baarem Gelde, Ehrenpreisen, Diplomen, hächstlobenden und lobenden Erwähnungen. Das Preisrichteramt haben die Herren Baron v. Zedlitz-Hegewald, v. Mentz-Klein Bandtken, Rendant Bode-Kruschwitz, Rittergutsbesitzer Neumann-Werndorf, Güterdirektor Strauch-Czierspitz, v. Decker-Schloß Boberstein i. Schl., Oskar Wirth-Eulau b. Pegau in Sachsen und F. Garms-Dt. Krone übernommen.

Y [Zum Bau eines Petroleumschuppens.] Wie seiner Zeit gemeldet, haben hiesige Kaufleute den Bau eines Petroleumschuppens in Anregung gebracht, nachdem der frühere Schuppen von seinen jetzigen Besitzern, den Herren Ulmer und Kaun gekündigt war. Die Nothwendigkeit eines Schuppens zum Lagern größerer Mengen Petroleum ist anerkannt, da nach den hiesigen polizeilichen Vorschriften nur kleinere Mengen dieses Brennöls in den Kellern der Stadt gelagert werden dürfen. Die Handelskammer für Kreis Thorn trat wegen des Baues eines neuen Schuppens mit dem Magistrat in Verbindung, der auch das Weitere in die Wege leitete. Als Bauplatz wurde eine Stelle an der Weichsel und Uferbahn am Ganott'schen Schiffsbauplatz in Aussicht genommen, die Königl. Fortifikation gab ihre Einwilligung zum Bau, da legten die hiesigen Holzinteressanten Protest gegen den Bauplatz ein, da derselbe zum Auswaschen der Hölzer gebraucht werde. Dieser Grund mußte als stichhaltig anerkannt werden, seitdem hört man aber nichts mehr von dem Bau des Schuppens. Es scheint sonach für einige Zeit noch alles beim Alten bleiben zu sollen, es werden größere Mengen Petroleum als polizeilich erlaubt, in der Stadt gelagert werden müssen, was bei einem Brande verhängnißvoll werden kann.

m [Zum gerichtlichen Verkauf] des Wenzlawski-schen Grundstücks Mocker 201 hat heute Termin angestanden. Das Meistgebot gab Frau Kaufmannswittwe Johanna Bertha Cohn von hier mit 50 Mark ab.

+ [Zu dem Ueberfall] in der Bäckerstraße, über welchen gestern berichtet wurde, geht uns heute von dem dabei betheiligt gewesenen Kanzleigehülfen eine Darstellung zu. Danach hat sich der Vorfall zwischen einem Dolmetscher und dem Kanzleigehülfen wie folgt zugetragen: „Letzterer hörte zufällig, daß Ersterer zu einer anderen Person über ihn sprach und die Worte sagte: „Der versoffene . . . . . .“ Er wurde deswegen vom Andern auf der Stelle gefragt: „Wer ist Ihr versoffener . . .“ Darauf sagte jener: „Das sind Sie!“ Der so Beleidigte versetzte darauf dem Beleidiger mit der behandschuhten Hand eine Ohrfeige und entfernte sich demnächst.“ — Für uns ist die Sache hiermit erledigt; die Untersuchung wird ja eventuell für die Betheiligten das Weitere ergeben.

ℨ [Baumfrevel.] Am ersten Pfingstfeiertage wurde eine große Anzahl der jungen, im Herbst gepflanzten Chausseebäumchen vom Leibitscher Thor ab bis zum Chausseehause von wüsten Burschen umgebrochen. Hoffentlich werden die Schuldigen ermittelt, so daß eine recht strenge Strafe über sie verhängt werden kann; denn solche Bubenstücke können nicht streng genug geahndet werden — tüchtige Prügel würde in diesen Fällen immer das wirksamste Mittel zur Besserung sein.

ꝏ [Reiterloses Pferd.] Heute Morgen gegen 7 Uhr kam ein Reitpferd im vollen Galopp durch das Culmer Thor gesprengt und lenkte in die Bachestraße ein. Nach längerer Zeit folgte ein Offizierbursche nach, der das Pferd vor dem Stalle stehen fand. Das Thier hatte den Reiter abgeworfen und war nach Hause gelaufen. Der Bursche ritt auf dem erholungsbedürftigen Rößlein aber wieder zum Culmer Thor hinaus.

§§ [Polizeibericht vom 27. Mai.] Verhaftet: Acht Personen.

** [Holzeingang auf der Weichsel am 23. Mai.] Fr. Bengsch durch Schrödter 3 Traften 1472 Kiefern-Rundholz, 1980 Kiefern-Balken, Mauerlatten und Timber. — S. D. Jaffé durch Benkendorf 4 Traften 2656 Kiefern-Rundholz. — Isac Ingwer, Otto Voß, Höppner und Klitscher durch Knopf 2 Traften für J. Ingwer 556 Tannen-Balken und Mauerlatten, 189 Eichen Plancons, für Höppner u. Klitscher 121 Tannen-Balken und Mauerlatten, 134 Eichen Plancons, 15 Eichen Kantholz. — J. Rosenzweig und Reinhold u. Buber durch Nessel 2 Traften für S. Rosenzweig 384 Tannen-Balken und Mauerlatten, 813 Eichen Plancons, fur Reinhold u. Buger 143 Tannen-Balken und Mauerlatten, 247 Eichen-Plancons. — M. Endelmann durch Cynamon 5 Traften 2791 Kiefern-Rundholz, 2 kiefern einf. Schwellen. — M. Lewin und H. Eibuschitz durch Tennenbaum 4 Traften für M. Lewin 436 Kiefern-Rundholz, 1692 Kiefern-Balken, Mauerlatten und Timber, 820 Kiefern-Sleeper, 1800 kieferne einf. Schwellen, 430 Eichen-Plancons, 582 Eichen-Rundholz, 1780 Eichen Rundschwellen, 1566 Eichen einf. Schwellen, 1066 Stäbe, für H. Eibeschitz 574 Kiefern-Rundholz. — J. Rosenstein durch Jäcubowitz 2 Traften 1280 Kiefern-Rundholz. — Am 26. Mai: C. Müller durch Schwanenfeld 4 Traften 2294 Tannen-Randholz, 273 Rund-Elsen, 115 Rund-Weißbuchen. — H. Eidem und Schwiff durch Reibstein 5 Traften 356 4Kiefern-Rundholz. — C. Müller durch Tasch 4 Traften 3191 Kiefern-Rundholz. — M. Kornblum und J. Klein durch Klein 2 Traften für M. Kornblum 2580 Rundelsen, für J. Klein 72 Kiefern-Balken, Mauerlatten und Timber, 2 Eichen-Plancons, 114 eichene einf. Schwellen, 81 Rundelsen, 240 Speichen. — Is. Ingwer durch Kumik 2 Traften 1220 Rundtannen. — M. Ehrlich, H. Rechtschaff durch Tannenbaum 2 Traften für M. Ehrlich 786 Kiefern-Rundholz, 43 Eichen-Rundholz, für H. Rechtschaff 190 Rund-Kiefern. — S. Don durch Salewski 3 Traften 1998 Kiefern Rundholz.

ꝏ Podgorz, 26. Mai. Am 15. d. M. Nachts wurde versucht, dem Restanrateur Sobolewski-Schlüsselmühle aus seinem Garten eine Tischplatte, welche auf 4 Pfählen befestigt war, gewaltsam abzureißen und zu entwenden. Der Dieb ist erst jetzt durch den Gendarm Pagalies von hier in einem Bahnarbeiter aus Duliniewo ermittelt worden. Gleichzeitig hat sich der Bahnarbeiter dadurch einer Sachbeschädigung schuldig gemacht, daß er 3 Bretter und 1 Latte im Werthe von 1 Mark von dem Schlüsselmühler Gartenzaun abgerissen hat. Strafantrag ist bereits gestellt.

ℨ Rudak, 26. Mai. Herr Fenski hat sein hierselbst belegenes Gasthofgrundstück für 30 000 Mark an Herrn Dümler, Regimentsschneider im Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 11 in Thorn, verkauft.

— Culmsee, 25. Mai. Seitens der Verwaltung der Zuckerfabrik ist das in den Fabrikräumen mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtete Warmbad auch dem badelustigen Publikum aus der Stadt gegen eine mäßige Entschädigung zugänglich gemacht worden. Dieses Entgegenkommen der Fabrikverwaltung der Bürgerschaft gegenüber wird dankbar anerkannt. — Als drittes Gartenetablissement hat Herr v. Preetzmann seinen mitten in der Stadt gelegenen, mit geräumigen Kolonnaden versehenen Garten unter dem Namen „Gesellschaftsgarten“ zur öffentlichen Benutzung eröffnet. Im Garten befindet sich auch ein Saal. — Fischereipächter Szymanski beabsichtigt die vor drei Jahren in Folge einer Krebspest gänzlich ausgestorbenen Krebse in unserm großen See durch frische Krebsbrut zu ersetzen.

△ Leibitsch, 27. Mai. Der Tag der russischen Kaiserkrönung ist jetzt vorüber, und damit hat sich auch die Aufregung gelegt, welche in unserem Grenzorte Lubicz durch die Vorbereitungen zur Dekoration und Illumination hervorgerufen wurde. In der That, wer unseren Nachbarort noch vorgestern gesehen hat, der hat ihn gestern in seinem Festgewand gewiß kaum wieder erkannt. Die besseren Häuser waren geradezu prächtig dekorirt und Abends feenhaft erleuchtet, und selbst die kleinste Hütte hatte zur Feier des Tages Fahnenschmuck angelegt und erstrahlte in Lichterglanz. Das Publikum war aus der ganzen Umgegend zusammengeströmt. Die rechte Weihe erhielt das Fest, als gegen 6 Uhr Abends die Musik eintraf. Es wurde die Nationalhymme gespielt und dem gekrönten Zaren zum Gruß wurden Kanonenschüsse gelöst. Nach einem Rundgang durch Lubicz begann nach den Weisen der Musik im Freien der Tanz. Ein munteres Treiben, wie es in unserem russischen Nachbarorte noch nie beobachtet ist, begann mit Eintritt der Dunkelheit. Ein wahrhaft prachtvolles Feuerwerk, welches in regelrechter Folge abgebrannt wurde, bildete den Glanzpunkt des Festes und lockte auch sehr viele Personen aus unserem Orte hinüber, die ohne Karten die Grenze passiren durften. In unserem Orte hatten das Zollamt und die Restaurationen Miesler und Kadatz zur Feier des Tages Flaggenschmuck angelegt. Um 1 Uhr Nachts war das Fest zu Ende. Leider ist dnrch Unvorsichtigkeit auch ein Unglücksfall passirt. Ein russischer Soldat wollte Freudenschüsse abfeuern und schoß dabei einem Besitzer aus Dobrzewitz durch das Handgelenk. Der Verunglückte wurde sofort zur ärztlichen Behandlung nach Thorn gebracht.

— Von der russischen Grenze, 26. Mai. Zahlreiche falsche Silbermünzen werden im Weichselgebiete verbreitet. Die Falsifikate sind gut gearbeitet. — Die bedeutende Spinnerei von Prusszinowski in Lodz ist mit großen Vorräthen vollständig abgebrannt. Die Feuerwehr hatte Mühe, ein weiteres Umsichgreifen des Feuers zu verhindern. Der Schaden dürfte 1/2 Million Mark übersteigen. — Der Saatenstand in Littauen ist wenig befriedigend, weil das kalte Wetter das Wachsthum beeinträchtigte und andererseits Nachtfröste erheblichen Schaden zufügten. Im Süden wird über großen Mäuseschaden und das massenhafte Auftreten schädlicher Insekten geklagt. — Traurige Verhältnisse herrschen im Gouvernement Pleskau. Mehrjährige Mißernten haben dort die Bauern verarmen lassen. Fast das ganze Vieh ist verkauft; es mußte nicht nur die Lieferung von Getreide zur Saat, sondern auch zur Ernährung der Bevölkerung angeordnet werden.

Vermischtes.

Eine Radwettfahrt Bordeaux-Paris fand am Sonnabend und Sonntag statt. Es starteten 32 Theilnehmer; die Abfahrt erfolgte in Bordeaux 12 Uhr Mittags, der Weg war gut, es wehte ein feuchter Südostwind. Die Hauptfavoriten waren der Deutsche Fischer, die Engländer Arthur Linton und Carlisle, der Oesterreicher Gerger und die Franzosen Riviere und The. Als Erster kam in Paris am Sonntag früh 9 Uhr 18 Minuten der Engländer Linton an, als Zweiter mit einer Sekunde Abstand der Franzose Rivieri und als Dritter der Franzose The. Der Radfahrer Reheis ist gestürzt, er gab die weitere Betheiligung an der Wettfahrt auf. Gerger blieb um eine volle Stunde zurück.

Neueste Nachrichten.

Moskau, 27. Mai. Krönungsfeier. Nach dem Gesange legte der Kaiser mit lauter Stimme das orthodoxe Glaubensbekenntniß ab, ließ sich den Purpurmantel umlegen, empfing den Segen des Metropoliten, setzte sich die große Kaiserkrone auf, ergriff Scepter und Reichsapfel, nahm die Krone ab, berührte das Haupt der niederknieenden Kaiserin, nahm die Krone wieder auf und setzte seiner Gemahlin alsdann die kleine Kaiserkrone auf. Der Kaiser ergriff die Kaiserin bei den Händen, hob sie empor und küßte ihr die Lippen. Allgemeine Bewegung trat ein. Chorgesang. Kanonendonner, Glockengeläute und Beglückwünschungen folgten. Niederknieend legte der Kaiser nunmehr das weithin vernehmbare Zarengelübde ab. Der Metropolit betete für den Zaren. Nach der Lithurgie salbte der Metropolit von Petersburg vor dem Altar des Kaisers Antlitz, Brust und Hände, der Kaiserin die Stirn. Kanonendonner und Glockengeläut folgten. Der Kaiser nahm im Allerheiligsten das Abendmahl, Leib und Blut nehmend, als Haupt der Russenkirche. Die Kaiserin communicirte in Laienform an der Schwelle des Allerheiligsten. Es folgten die Huldigungen der Geistlichkeit und der Festversammlung; Gebete und Gesänge beendeten die mit wahrhaft orientalischer Pracht verlaufene Zaren-Krönung.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 27. Mai um 6 Uhr früh über Null: 1,44 Meter. — Lufttemperatur + 15 Gr. Cels. — Wetter trübe. — Windrichtung: Nord-Ost.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Für Freitag, den 29. Mai: Wolkig, ziemlich warm. Frischer Wind, meist trocken.

Für Sonnabend, den 30. Mai: Wolkig, starker Wind, kühl. Strichweise Regen und Gewitter.

Handelsnachrichten.

Thorn, 26. Mai. (Getreidebericht der Handelskammer) Wetter: sehr schön.

Weizen unverändert 130/31-pfd. hell 151/52 Mk. 128/29-pfd. hell 150/51 Mk. — Roggen kleines Angebot 124/25-pfd. 110/11 Mk. — Gerste geschäftslos feine Brauw. 116/20 M. feinste überNotiz Mittelw. 110/15 M. — Erbsen Futterw. 102/4 Mk. — Hafer fester Unbesetzt 114/16 M. geringere Qualität billiger.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

W. **Posen**, 26. Mai. **[Original-Wollbericht.]** Während der letzten vierzehn Tagen herrschte im Wollhandel Geschäftsstille und ist auch vor dem Wollmarkt auf eine Belebung wenig zu rechnen. Man verkaufte Einiges von den besseren Rückenwäschen und Schmutzwollen zu bisherigen Preisen. In der Provinz sind mehrere Partien besserer Schmutzwollen zu Anfang der vierziger Mark nach Berlin verkauft worden. Vom Kontraktgeschäft läßt sich nicht viel berichten. Produzenten bestehen andauernd auf hohe Forderungen, die von Händlern zurückgewiesen werden. Es läßt sich nicht verkennen, daß Kauflust vorhanden ist und würde man gern, den jetzigen Preisen Rechnung tragend, kaufen. Einige Posten bekannter Stämme, wo Produzenten gefügiger im Verkauf waren, wurden in den letzten Tagen von Provinzialhändlern kontrahirt und stellte sich dabei ein Preisaufschlag von ca. 5 Prozent gegen vorjährige Kontraktschlüsse heraus. Es ist bis jetzt noch wenig in zweite Hand übergegangen, so daß zum Wollmarkt ein größeres Angebot seitens der Produzenten als im Vorjahr bevorsteht. Die Schur hat bereits begonnen.

Weichselverkehr bei Thorn.

(Der Bericht umfaßt die Zeit von 3 Uhr Nachmittags des vorhergehenden Tages bis zur selben Stunde des laufenden Tages.)

Thorn, 28. Mai. Wasserstand um 3 Uhr Nachmittags: 1,43 Meter über Null.

Schiffsführer.	Fahrzeug.	Waarenladung.	von nach
A. Neuleuf	Kahn	Grubenhölzer	Thorn-Danzig.
Joh. Richter	"	"	" "
A. Lipinski	D. „Alice“	Zucker und Spiritus	" "
Ulm	D. „Montwy“	Güter	" "
Otto Liedtke	Kahn	"	" "
Carl Gielsdorf	"	Granaten	Spandau-Thorn.
H. Drenikow	"	Pflastersteine	Danzig-Warschau.
F. Kuminski	Barke	leer	Graudenz-Thorn.

Berliner telegraphische Schlußcourse.

	27. 5.	26. 5.
Ruff. Noten. p. Cassa	217,10	216,90
Wechs. auf Warschau k.	216,30	216,30
Preuß. 3 pr. Consols	99,70	99,70
Preuß. 3 1/2 pr. Consols	105,—	105,—
Preuß. 4 pr. Consols	106,30	106,30
Dtsch. Reichsanl. 3%	99,60	99,50
Dtsch. Rchsanl. 3 1/2 %	105,—	105,—
Poln. Pfandb. 4 1/2 %	67,40	67,40
Poln. Liquidatpfdbr.	65,40	65,40
Westpr. 3 1/2 % Pfndbr.	100,30	100,40
Disc. Comm Antheile	207,50	207,90
Oesterreich. Bankn.	170,25	170,15
Thor. Stadtanl. 3 1/2 %		
Tendenz der Fondsb.	fest.	fest.

	27. 5.	26. 5.
Weizen: Mai	157,25	157,50
Juli	150,—	151,25
loco in N.-York	73 3/4	74 3/4
Roggen: loco.	119,—	116,—
Mai	115,50	116,25
Juli	116,—	117,—
September	117,75	118,25
Hafer: Mai	125,50	125,—
Juli	123,—	122,—
Rüböl: Mai	45,20	45,50
Oktober	45,60	45,90
Spiritus 50er: loco.	—,—	—,—
70er loco.	33,90	33,90
70er Mai	39,40	39,50
70er September	38,80	38,90

Wechsel-Discont 3%, Lombard Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3 1/2 % für andere Effekten 4%.

Polizeil. Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Gewerbetreibenden gebracht, daß die technische **Revision der Gewichte, Maaße und Waagen** in den Geschäftslokalen der Neustadt, Fischer-Bromberger- und Jakobs-Vorstadt in nächster Zeit erfolgen wird.

Die Abstellung etwaiger Mängel durch den Aichmeister Braun, welcher Schillerstraße Nr. 12 parterre anzutreffen ist, wird empfohlen.

Thorn, 21. Mai 1896.

Die Polizei-Verwaltung.

Gelegenheitskauf. Billig.

Ein ganz neuer Schuppen

10 × 10 = 100 qm Grundfläche groß, 6, bezw. 7 m hoch, mit starken Zwischenbalkenlagen in Holzbindwerk mit Bretterbekleidung unter Pappdach liegt fertig verbunden und zugeschnitten zum Verkauf auf dem **Dampfschneidemühlen-Etablissement** von

Ulmer & Kaun.

Kupferkessel, Kasserollen, Pumpen, Pumpenstiefel und Kartoffeldämpfer

vorräthig bei (576)

A. Goldenstern,
Thorn, Baderstraße 22.



Metall- und Holzsärge
Sterbehemden, Decken u. Kissen

billigst bei (1978)

O. Bartlewski,
Seglerstraße 13.

Fernrohre per Stück 3,20 Mk.

Mit 4 feinen Linsen und 3 Auszügen.

Starke Vergrösserung unter Garantie.

Jedes Fernrohr, welches nicht gefällt, nehmen sofort retour

Preis-Catalog

sämmtl. **optisch. Waaren**, aller Arten **Messer, Scheeren, Schuß-, Hieb-** und **Stichwaffen** versenden an Jedermann **gratis** und **franko**

Kirberg & Comp., Gräfrath
bei Solingen. (1699)

Zu Gartentischen

geeignet

sind **ca. 100 Stände** (auch einzeln) billig abzugeben. (2176)

Singer & Co., A.-G.,
Thorn, Bäckerstr. 35.

Formulare

zur Anmeldung
auf Grund des § 11 des
Unfallversicherungsgesetzes

sind in der

Rathsbuchdruckerei
Ernst Lambeck

zu haben.

Standesamt Thorn.

Vom 18. bis einschl. 23. Mai d. Js. sind gemeldet:

a. Geburten:

1. Fabrikinspektor Konrad Rohrbek, Sohn. 2. Geschäftsagent Viktor Hinz, Sohn. 3. Droschkenbesitzer Michael Langowski, Sohn. 4. Schuhmacher Stephan Stellmann, Tochter. 5. Ein unehelicher Sohn, 6. eine uneheliche Tochter, Zwillinge. 7. Eine unehel. Tochter. 8. Eisenbahnschaffner Johannes Leo Deising, Sohn. 9. Dachdecker Otto Kollatz. Tochter. 10. Friseur Hermann Weiß, Sohn. 11. Ein unehelicher Sohn. 12. Arbeiter Joh. John, Tochter. 13. Fleischermstr. Eduard Guiring, Tochter. 14. Eigenthümer Karl Städtke, T. 15. Vizefeldwebel im Pionier-Bataillon Nr. 2 Johann Jaruschewski, Sohn. 16. Arbeiter Franz Guminski, Sohn. 17. Eine uneh. T.

b. Todesfälle.

1. Fischer Franz Poznanski, 34 J. 5 M. 2. Rentier Albert Barczynski, 75 J. 24 M. 3. Johanna Maria Wiromski, 1 J. 6 M. 4. Joseph Konstantin Müller, 2 M. 7 Tg. 5. Uhrmachergehelfe Karl Eggert, 22 J. 3 M. 6. Schlossermstr. Julius Hennig, 49 J. 5 M. 7. Martha Emma Johanna Stein, 8 Jahr 3 M. 8. Gerichtskanzlistenwittwe Praxide Klinger geb. Eckert, 73 J. 9 M. 9. Kanonier Friedr. Wilh. Schulze genannt Ackermann, 22 J. 2 M. 10. Ulan Bernhard Fröbel, 22 J. 5 M. 11. Erich Wilhelm Malzahn, 2 M. 24 T. 12. Schuhmacherfrau Marianne geb. Lorenz, 28 J. 4 M.

c. zum ehelichen Aufgebote.

1. Schneider Johann Jankowski u. Helene Rogalska-Culmsee. 2. Telegraphen-Assistent Gustav Hennig und Ida Johanna Elise Artischewski - Marggrabowo. 3. Kaufmann Hirsch Jablowsky und Gertrud Sandelowsky-Königsberg. 4. Schlosser Ludwig Johann Krüger und Martha Slawikowski.

d. Eheschliessungen.

1. Maurer Johann Kielma mit Francisca Ignaszak. 2. Schiffsbauergeselle Joseph Antoszewski mit Josephine Pawlowski. 3. Bäcker Wilh. Hellwig-Dubielno mit Antonie Galczynski.

TRADE MARK. ORA ET LABORA

Mellin's Nahrung

für Säuglinge, Kinder jed. Alters Kranke, Genesende, Magenleidende
Preis pro Glasflasche 1,50 und 2,50 Mark

Mellin's Nahrung macht Kuhmilch leicht verdaulich, **enthält kein Mehl!**
Mellin's Nahrung wird von den zartesten Organen sofort absorbirt.
Mellin's Nahrung erzeugt Blut, Fleisch, Nerven und Knochen.
Mellin's Nahrung ist **ausgiebiger** und bekömmlicher als mehlhaltige Nährmittel.
Mellin's Nahrung nach Vorschrift angewendet, **bester Ersatz für Muttermilch.**
Mellin's Nahrung ist die beste für Magenkrane.

Zu haben in **Apotheken, Drogerien** oder **direct** durch das

General-Depôt: J. C. F. Neumann & Sohn, Berlin Taubenstr. 51|52.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Niederlagen in Thorn bei **Hugo Claass** und **Anders & Co.** (1373)

Oelpalmen-Seifenpulver

(1304) Schutz-Marke

aus der Stettiner Kerzen- und Seifenfabrik.

Bester und billigster Ersatz für Seife.

Grosse Waschkraft bei denkbarster Schonung der Wäsche, angenehmer, veilchenartiger Geruch, bequemste Verwendung. Zu haben in allen Colonialwaaren- u. Droguenhandlungen, in welchen unser diesbezügliches Plakat aushängt.

Central-Hotel,
THORN,
(früher **Winklers Hotel**)

empfiehlt seinen

vorzügl. Mittagstisch

im Abonnement (2224)

(10 Mittagsmarken 8 Mark.)

Einem geehrten Publikum zur gefl. Mittheilung, daß ich unter Leitung eines tüchtigen und zuverlässigen Werkführers die

Schlosserei

nach dem Ableben meines Ehemannes, des Schlossermeisters **Julius Hennig** zu

Thorn, Bäckerstraße 26

bis auf Weiteres weiterführen werde.

Mit der Versicherung prompter Ausführung aller mir anvertrauten Arbeiten bitte ich das meinem verstorbenen Manne bisher geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Emma Hennig,
Schlossermeisterwittwe.

2193)

Künstliche Zähne u. Plomben

setzt schmerzlos ein

S. Burlin,

Thorn, Seglerstr. 19, I.

Spezialität: Künstliche Zähne.

Empfehle mich zur **Anfertigung feiner**

Herrengarderobe

aus eigenen und **fremden** Stoffen, zu wirklich **außerordentlich billigen** Preisen.

St. Sobczak, Schneidermst.

Thorn, Brückenstr. 17 n. Hotel Schwarz. Adler.

Privatlogis

für vorübergehenden u. längeren Aufenthalt in

Berlin

bietet das **„Friedrichstr. 112b“**, mit allen der Neuzeit entsprechenden Annehmlichkeiten, wie **Bäder im Hause, elektrische Beleuchtung,** bei civiler Preisberechnung neu eröffnete, nahe dem Bahnhof Friedrichstraße gelegene Privatlogis der (472)

Frau Hedwig Plenz.

Unfehlbar das beste

Insektenpulver der Welt

bei **Anton Koczwara,** Thorn, Elisabethstr. 12

Futterkartoffeln

empfiehlt billigst (2156)

Amand Müller.

Mk. 6000

eventuell getheilt werden auf ein Speichergrundstück zur sicheren Stelle **gesucht.**

Offerten erbeten unter Chiffre **S. 50** an die Expedition dieser Zeitung. (2240)

Zum **Verblenden** geeignete

Maschinensteine,

sowie **holl. Dachpfannen**

offerirt (2201)

Dampfziegelei Zlotterie
bei Thorn.

Es kommt!

Freitag, den 29. Mai cr. trifft per Karawane in 18 Wagen die **rühmlichst bekannte**

Menagerie Continental

in hiesiger Stadt ein und wird nur auf kurze Zeit zur Schau auf dem **Platz am Bromberger Thor** ausgestellt

Reichhaltiger Thierbestand,

darunter Exemplare, welche bis jetzt in keiner Menagerie gezeigt wurden.

Neu! Die Löwen Neu!
als Akrobaten auf der Pyramide

mit Feuerwerk im Löwenkäfig, sowie

Fräulein Rosa mit ihren dressirten Wunder-Wölfen.

Raubthier-Dressuren ohne Konkurrenz,

welche in den größten Städten des In- und Auslandes kolossale Erfolge erzielt haben, wie in Petersburg, Moskau, Kopenhagen, Berlin (4 Monate), Leipzig, Stettin, Danzig, Königsberg u. s. w. (2236)

Alles Nähre durch Annoncen und Plakate.

Bei Ankunft werden täglich Schlachtpferde, Kaninchen und Tauben angekauft.

Lübecker Feuer-Versicherungs-Verein von 1826.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß wir dem Mühlenbesitzer

D. Gerson, Thorn

eine

Haupt-Agentur

unseres Vereins übertragen haben.

Derselbe ist bereit, Anträge auf Feuerversicherungen zu billigen festen Prämien entgegen zu nehmen und jede Auskunft bereitwilligst zu ertheilen. (2241)

Danzig, im Mai 1896.

Lübecker Feuer-Versicherungs-Verein von 1826.
Die General-Agentur.

Die Anschaffung grösserer Werke
durch geringe Theilzahlungen

vermittelt die Buchhandlung von Walter Lambeck.



Aurora-Fahrräder,

erstklassiges Fabrikat, empfiehlt

Gustav Oterski.

Insertions-Aufträge

für sämmtliche Zeitungen

der Nachbarprovinzen und des übrigen Deutschlands

befördert prompt

zu Originalpreisen und ohne Portoaufschlag

die Annoncen-Expedition der „Thorner Zeitung“.

---

1 nüchterner Maschinist

findet dauernde Beschäftigung bei (2244)

Gebr. Engel, Dampfbrauerei.

---

1 tücht. Stellmacher

findet dauernde Beschäftigung bei (2186)

Ulmer & Kaun.

Ein solider, kräftiger

Arbeiter

zum sofortigen Antritt **gesucht** von

Anders & Co.,
(2243) **Brückenstr 18.**

Gesucht auf sogleich oder Anfang Juni **ein anständiges und ordentliches**

Mädchen.

Am liebsten ein eben konfirmirtes.

Kleen, Kasernen-Inspektor,
Rudakkaserne II. (2216)

Eine I. Buchhalterin,

welche gut correspondiren kann, findet in einem umfangreichen Engros-Geschäft bei hohem Salair dauernde Stellung.

Offerten unter **J. H. K. 14** postlagernd **Bromberg.** (2239)

Für mein **Damen-Confektions-**Geschäft suche ich per bald sehr tüchtige

Verkäuferinnen.

Bewerberinnen, die der deutschen und polnischen Sprache mächtig sind, mit angenehmen Aeußeren und denen Prima-Zeugnisse zur Seite stehen, werden berücksichtigt.

Den Offerten bitte Zeugniß-Abschriften, Photographie nebst Angabe der Gehaltsansprüche beizufügen. (2237)

Mode-Bazar,
H. Moses, geb. Schoenfeld,
Posen, Neuestraße 6.

Den bisherigen Spielern bleiben die Loose zur ersten Klasse 195. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie nur bis zum 30. Mai, Abds. 6 Uhr reservirt.

Dauben, (2245)
Königl. Lotterie-Einnehmer, Thorn.

Victoria-Theater.

Berliner Opern-Ensemble.

Direction: **Julius Ehlers.**

Heute Mittwoch, 27. Mai cr.
wegen Vorbereitung
z. Op. „Die Jüdin“ geschlossen

Morgen Donnerstag, 28. Mai:

„Die Jüdin“.

Große Oper in 5 Acten von **Halévy.** **„Recha“** Hofopernsängerin Frl. **Anna Möbus.** Karten im **Vorverkauf** schon von **heute** ab bei Herrn **Duszynski.** (2247)

Nur kurze Zeit.

Schützenhaus-Garten

Täglich:

Grosse Vorstellung

des vortrefflichen

Spezialitäten-Ensembles.

Frl. **Ella Laroche,** Lieder- und Walzersängerin. — Herr **Eduard Egberts,** Gesangshumorist. — **Boines-Truppe,** la Paine Romaine [5 Personen]. — **Mr. Willy.** Bravour-Produktionen in Lawinen-Stürzen. — Frl. **Elsa Morris,** Kostüm-Soubrette. — **The Largards,** Parterre-Akrobaten [4 Personen]. — **The two Wilsons,** gymnastische Clowns.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Entree 40 Pfg., reservirter Platz 75 Pfg., Dutzendbillets für reservirten Platz á 7 Mk.

(2234) **Die Direktion.**



Im Garten des Restaurant Reichskrone,

Katharinenstr. 7.

Täglich Auftreten

des

Berliner Variété-Ensembles

unter Mitwirkung des Pianisten Herrn **Schmidt.**

Neu! Ohne Konkurrenz! Neu!
Frl. Arabella Erika
mit ihren 30 dress. Ratten
als **„Rattenfänger v. Hameln.“**

Beginn der Vorstellungen an Sonn- und Feiertagen um 7 Uhr, an Wochentagen um 8 Uhr. Beginn des Concerts an Sonn- u. Feiertagen um 4 Uhr. Num. Platz **50 Pf.** — Unnum. Platz **30 Pf.**

Täglich neues Programm.

Es ladet hierzu ergebenst ein

(2246) **Theel.**

Elysium.

Café Restaurant.

Brombergerstr. 56

empfiehlt seinen schön gelegenen

Garten mit Kegelbahn

zur gefl. Benutzung.

Div. Biere, Weine, (Maibowle) 2c. kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Kaffe und frische Backwaare

von 6 Uhr früh.

Eine Wohnung

von **drei** Zimmern m. Zubehör v. 1. Oktober ab gesucht. Offert. unter **H. E. 2185** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

---

1 m. Z. n. v. z. verm. Breitestr. Nr. 32 2. Etg.

1 möbl. Zimmer z. verm. Fischerstr. 55 II l.

1 frdl. mbl. Zim. z. v. Heiligegeiststr. 13, II. Et.

2 kl. Wohnungen, renovirt, von sofort zu vermiethen. **Fuchs, Bäckerstr. 8.**

Im Neubau Wilhelmsplatz

sind noch **eine Wohnung,** 3. Etage links, bestehend aus 4 Zimmern, Küche etc. nebst Badestube, sowie auch **zwei Pferdeställe** mit Burschengelaß, Futterkammern u. Wagenremise zu verm. Näheres parterre links.

Konrad Schwartz.

Im

Neubau Schulstr. 10|12

sind Wohnungen von 12 u. 6 Zimmern vom 1. Juni oder 1. Juli 1896 ab zu vermieth.

(4828) **G. Soppart.**



auf dem Wege von **Barbarken** bis **Munsch** ist eine **silberne Damenuhr,** in welcher Name u. Nummer verzeichnet sind. **Vor Ankauf wird gewarnt.** Gegen Belohn. abzugeben (2238) **Culmerstraße 8,** Blumensalon.

Hierzu: „Der Zeitspiegel“.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.